



Blinkfüer

*Segel-Club Oevelgönne
von 1901 e.V.*



Ausgabe 7/2020

Veranstaltungen im SCOe im Winter 2020...

Durch Corona ist, wie ihr alle wisst, auch unser Clubleben in diesem Jahr etwas anders, als wir es aus den vergangenen Jahren gewohnt waren.

Am 1. Weihnachtstag ab 10.00 Uhr wird, vorbehaltlich der geltenden Corona-Vorschriften, unser Frühschoppen stattfinden.

Wir bemühen uns auch noch weitere Veranstaltung(en) unter Corona-Bedingungen neu ins Leben zu rufen.

Wir freuen uns über kreative Ideen von euch allen!

Uta und Karen



**Die Dezember-Versammlung muss wegen der aktuellen Corona-Situation leider abgesagt werden!
Im Clubhaus ist eine Durchführung unter Beachtung des Abstandsgebotes nicht machbar!**

Alle Jahre wieder? Diesmal leider nicht!



Hoffte ich vor einem Monat noch, dass die weiteren Slipwochenenden ebenfalls wie geplant ablaufen würden, machte uns Corona abermals einen Strich durch die Rechnung. Da am 28.10. unklar war, ob unser Gelände zum Anfang November erneut gesperrt werden würde, verlegten wir kurzerhand alle Sliptermine vom 7./8.11. vor auf das dritte Wochenende am 31.10./ 01.11. Also nur zwei Tage Vorlauf! Das war sehr sportlich, zumal zwei Schiffe noch auf der Ostsee waren, aber dank moderner Kommunikationsmittel wussten alle schnell Bescheid. Auch die Slipcrew organisierte sich neu, viele sagten zusätzlich ihre Unterstützung zu. Es hat geklappt: der Spagat zwischen viel gegenseitiger Hilfe und wenig Kontakt bei großem Abstand plus Maske ist gelungen. Selbst die kontrollierende Polizei war zufrieden. Am Sonntagabend waren alle an Land! Großes Dankeschön an unsere Slipcrew und das disziplinierte Verhalten (fast) aller! (das Freihalten von Rettungswegen wird noch mal Thema!).

Als dann noch die gute Nachricht kam, dass die Winterarbeiten unter den üblichen Regeln (Abstand, max. zwei Haushalte, ggfs. Maske) stattfinden dürfen, machte sich Erleichterung breit. Schade natürlich, dass unsere Versammlungen sowie der Wochenendbetrieb im Clubhaus nicht möglich sind. Besonders traurig, dass auch das traditionelle Seniorenkaffeetrinken am

1. Advent ausfallen muss. Angesichts dieser zum Teil verkorksten Saison mag mancher zunächst denken, so eine bes.....ondere Saison wird es im SCOe wohl noch nie gegeben haben. Denkt man etwas nach und vergegenwärtigt sich, dass unser Club am 01.01.2021 sein 120-jähriges Jubiläum feiern kann, kommt man allerdings schnell zu dem Ergebnis, dass unsere Altvorderen wohl, insbesondere im und kurz nach dem Krieg, mit noch weitaus schlimmeren Einschränkungen und Entbehrungen in allen Bereichen leben mussten. 120 sind kein klassisches Jubiläum, das hat noch fünf Jahre Zeit, aber dennoch eine stolze Zahl, die nach einer kleinen Bestandsaufnahme verlangt: auch im 121. Jahr starten wir mit einer Mitgliederzahl, die seit etwa 20 Jahren nahezu stabil ist. Dank der in 2020 erledigten Arbeiten an unseren Hallen sowie am Unimog ist unser „Herzstück“ des Clubs, unser Winterlager, erstmal wieder fit bis zur nächsten größeren Maßnahme. Solange wir eine so tatkräftige Funktionärsriege und ebenso tatkräftige Mitglieder haben, die, wie jetzt bei der Elektrik, mit Spaß und Einsatz dabei sind, mache ich mir keine Sorgen um die nächste Zukunft! Ohne Dezember-Versammlung bleibt mir nur, Euch allen schon jetzt eine trotz allem frohe Weihnachtszeit, einen Guten Rutsch und natürlich Gesundheit zu wünschen!

Petrus



PIMP YOUR RIGG!



Auf unserer Hydraulik-Walze verarbeiten wir Drähte für Wanten und Stagen bis 16 mm und ummantelte Relingsdrähte.

YACHTPROFI.DE

Gute Teile, guter Service.

Deichstrasse 1 • 22880 Wedel • Tel.: +49(0)4103-88492 • E-mail: info@yachtprofi.de



Augenoptik Schöbel



kompetent – präzise – fair

Augenoptik Schöbel

Goethestraße 48
22880 Wedel

Telefon: (04103) 4136

Inhaltsverzeichnis



Veranstaltungen im Winter 2020/2021	Umschlag innen
Alle Jahre wieder? Diesmal leider nicht!	1
Inhaltsverzeichnis	3
Mit Rank um Skagen	4-9
Langjährige SCO-er: Klaus Reinecke	10-14
Aufnahmeanträge	I-II
Gratulationen	III-IV
Roxy Tour 2020	15-17
Sylt bei Sturm	18
Halloween-Aufslippen 2020	19-21
Mein Lieblingshafen	22-23
Bilderrätsel	24
Kalenderempfehlungen.....	25-26
Impressum.....	28



Mit Rank um Skagen

„Trotz Corona und die Crew erheblich vorbelastet an Tagen, wir sind in Skagen.“

Diesen Reim haben wir Petrus per SMS geschickt. Wir, das sind Jörg Väterlein, Freund, Mitsegler, Sternekoche und Medicus, sowie ich, Klaus Reinecke, Chronist und Skipper, mit „Rank“.

Aber ich will von vorn beginnen. Die Überraschung war perfekt, ich durfte nicht zu meinem Boot ins Winterlager. Corona. Betreten des SCOe-Geländes verboten. Die Arbeiten an meinem Boot waren wegen des milden Winters abgeschlossen. Noch fehlende Arbeiten wurden in nur 5 Minuten erledigt. Auf dem „zu erledigen“-Zettel wurde das Jahr 2020 gestrichen und geändert auf 2021.



Auf dem Weg nach Norden

Mit Jörg hatten wir besprochen, eine etwas längere Reise zu unternehmen. Beginn und Ziel haben wir auch dieses Mal erst kurz vor der Saison abgesprochen. Etwas abergläubisch, so glaubten wir, etwas könnte dazwischen kommen.... In unserem Alter, man weiß ja nie?

Mit Rank um Skagen



Mit der „Seehexe“ von Jörg sind wir im letzten Jahr über Norwegen bis zu den Shetlands gesegelt. In diesem Jahr wird die „Seehexe“ gar nicht abslippen. „Wenn es sich etwas bessert, fahren wir mit deinem Boot!“

Wir hatten uns einen dritten Mitsegler angelacht und es schien auch zu passen, sodass wir auch nachts durch segeln konnten. Dachten wir. Mit Corona in der engen Kajüte, das sei ihm zu gefährlich. Also Absager. „Mein Boot ist 10,5 Meter lang, was heißt hier enge Kajüte!“ sagte ich. Für die enge Kajüte hat er sich entschuldigt. Nun waren wir nur noch zwei. Jörg als Arzt meinte: „Wir dürfen nicht nach Dänemark, Norwegen, Schweden und Schleswig-Holstein, alles gesperrt.“ Ich war da etwas optimistischer als wir abslippen durften. Verspätet, aber segelklar lag „Rank“ Pfingsten in Wedel am Steg.



Arbeitsplattformen in Esbjerg

Eine Krankheit erwischte mich dann, sodass ich fünf Wochen ausfiel. Kein Corona. Eben gesund, erst mal zum Boot und mit Jörg telefoniert. Drei Tage später liefen wir abends unter Motor nach Glückstadt und freuten uns auf dem Wasser zu sein. Über Cuxhaven nach Helgoland. In Cuxhaven morgens um 5 Uhr



Mit Rank um Skagen

aufgestanden, wegen der Tide. Rentnerurlaub sieht anders aus. Dafür liefen wir mit Groß und Genua 10 kn am Plotter, bei bestem Sonnenschein.

Auf der Höhe von Neuwerk holte ich 3 Gläser aus dem Schapp und füllte sie mit Sherry. Eines kippten wir in die See, die restlichen tranken wir selber und gedachten unserer Segelfreunde, die dort ihre letzte Ruhe gefunden hatten.



Essen im...

Der Hafen von Helgoland war fast leer. Der Einkauf bei Manni gestaltete sich schwierig. Nach mehrmaligem Ablaufen der Bierhochregale konnten wir kein Guinness entdecken. Ob wir schon mal etwas vom Brexit gehört hätten, fragte ein Verkäufer. Die Tommis liefern nichts. Aber wir haben Argentinisches Rindfleisch. Aussuchen war eine Sache für Jörg und zubereiten auch, was ihm bestens gelang. Am nächsten Morgen holte Jörg auf seinem Smartphone drei Wetterberichte herein. Den am besten passenden besprechen wir. Die Windrichtung und Stärke war günstig Richtung Norden. Allerdings sagte der

Pocket-Gripp erfahrungsgemäß eine Windstärke zu wenig an. Wir rechneten statt der 4-5 mit 5-6 Bft, aber die Richtung stimmte, die Sonne schien, also los.

Als Helgoland noch ganz klein achteraus lag, kam voraus ein riesiger Windpark in Sicht, den wir an Backbord ließen. Der Wind war auf 5-6 aufgefrischt und die schräg achterliche Welle hatte zugenommen. Bisher hatte uns die elektrische Selbststeueranlage bequem auf Kurs gehalten. Die Anlage wurde zusehends lauter und benötigte mehr Strom aus unserer Batterie. Wir banden das 1. Reff ins Großsegel. Wer geht an den Mast und pickt das Vorliek ein? Natürlich der Jüngste, also Jörg, da er eben unter 80 ist. Kein Problem mit Schwimmweste und Lifeleine gesichert, bestens geklappt. Nach alter Regattataktik, vorher auf das

Mit Rank um Skagen



Speedo gesehen, gerefft und was sagt das Speedo: eine viertel Meile weniger und weniger Ruderdruck. Wir steuern nun von Hand und wechseln uns stündlich ab. Die Genua wurde auch reduziert, mit der Rollanlage kein Problem. Unser Speedo zeigte zwischen 7 und 7 ½ kn, da der Wind halbstündlich auffrischte und ebenso auf 4-5 Bft zurück ging.



Restaurant Sydvesten

Über unser Reiseziel hatten wir noch nicht gesprochen. Unser Kurs war Nord und am Ende von Dänemark kommt Skagen. Oder bei Hack der Limfjord. Nach einer kurzen Beratung haben wir Kurs auf Horns Riff abgesetzt. Ansteuerung Esbjerg. Die Sicht war gut. Gegen 22:30 h an der Ansteuerungstonne zur Baggerrinne Segel geborgen und mit Maschine in die gut befeuerte Rinne eingelaufen. Da es dort gerade ablaufendes Wasser war, wie auf der Elbe Wind gegen Strom. Bei achterlichem Wind benötigen wir noch einmal 2 Stunden für die ca. 8 sm bis Esbjerg. Nach etwa 1 ½ Stunden macht das Fahrwasser einen Schwenk nach Steuerbord

und es war Ruhe im Karton. Jörg hatte mich mit seinem Smartphone durch das Fahrwasser dirigiert, so dass ich nicht immer auf den Plotter sehen musste.

Ein neuer Jachthafen sollte hinter einer riesigen Mole liegen. Es war inzwischen 1 Uhr nachts und wir sahen ein geschlossenes, schwarzes Schleusentor. Also weiter in den alten Jachthafen. Dort lagen Fischkuttes an der Pier. Wir suchten uns das kleinste Boot aus und machten fest. Plötzlich konnten wir nichts mehr sehen und waren in gleißendes Licht getaucht. Ein Fischer meinte es gut und hatte seine gesamte Decksbeleuchtung eingeschaltet.



Mit Rank um Skagen

Ein Stückchen Brot gegessen, ein Arbeitsbier getrunken und ab in die Kojen, morgens 1:30 Uhr. Morgens gegen 7:00 Uhr waren wir beide wach und wollten ohne Frühstück in den neuen Jachthafen. Vom Kutter kamen wir nicht einmal an Land.

Jörg klagte über leichte Schmerzen im Schultergelenk. Bei mir tat es auch weh. Es kommt auf keinen Fall vom langen Rudergehen, da waren wir uns einig. „Wir haben einen Arzt an Bord, lass dir einen gelben Zettel geben, für mich gleich mit!“ sagte ich. Am nächsten Tag war alles wieder gut. Auf einem Boot sind unheimliche Kräfte im Gange, die eine schnelle Heilung ohne Pillen bewirken.



Rank im Jachthafen Esbjerg

Die Überraschung: Der neue Jachthafen hatte 2 Schleusentore und eines war geschlossen, durch die zweite Öffnung war eine bequeme Durchfahrt in den Hafen möglich. Die Anlage war großzügig angelegt, mit Schwimmstegen, Auslegern, Elektrik und Frischwasser am Platz. In aller Ruhe gefrühstückt. Bevor Jörg mit einem unwiderstehlichen Wetterbericht für eine Weiterfahrt argumentieren konnte, meinte ich: „Heute mache ich einen Hafentag, auch wenn die besten Winde vorhergesagt werden!“ Man soll es nicht berufen. Vorhersage für die nächsten 3 Tage: Ein Tief mit viel Wind.

Also Hafentag. Die Kompassbeleuchtung wurde instandgesetzt. Eine Reservelatte ins Groß eingepasst, die in der Nacht beim Segel bergen verloren gegangen war. Dann ein Gang in den Ort. Ein Fischrestaurant „Süd-West“ lud uns ein. Komische Öffnungszeiten: 12-16 Uhr. Wir sind gleich dageblieben und haben bestens Fisch gegessen. Jörg hat sich die riesigen Plattformen angesehen, auf

Mit Rank um Skagen



denen die Windräder auf dem Horns Riff aufgestellt werden. Die Stahlbeine ragten ca. 50 Meter in die Luft. Farbe hellblau, Fa. Mærsk.

Es begann zu nieseln, ich stellte mich unter den Vorbau eines Bürohauses. Es roch nach einer guten teuren Zigarre, an deren Ende ein Däne genussvoll sog. Ich sprach ihn auf Deutsch an, er sprach fließend deutsch. Er sei Pensionister, ein ehemaliger Elektriker und hatte viel auf Kuttern gearbeitet. Seine Feierabend-Zigarre rauche er gern hier, seine Frau sei dankbar, keinen Rauch im Haus zu haben.

Plötzlich, kaum zu glauben, ein Verwandter von mir: Reinecke, ein Fuchs schnürte an der Wasserlinie vorbei. Die Möwen schienen ihn zu kennen, denn sie blieben in einem Abstand von ca. 3 Metern stehen. Ich fragte mich, wonach sucht der Fuchs da, denn die hungrigen Möwen lassen nichts übrig.



Der neue Jachthafen Esbjerg

Fortsetzung folgt...

Klaus Reinecke



Langjährige SCOe-er: Klaus Reinecke



Klaus kam in den 50er Jahren, über seinen Schulfreund Peter Iversen, zum Segeln. An der Alster, dort wo heute die Anlagen der SVAOe und des SCRhe liegen, befand sich damals das Restaurant Wendel. Der SCRhe war schon dort ansässig und man konnte als Mitglied Piratenjollen ausleihen. Hierfür musste man allerdings eine Segelscheinprüfung absolvieren, die besonders schwierig war. Der übergewichtige Prüfer kam mit an Bord und ließ Klaus diverse Manöver vorsegeln. Nach bestandener praktischer A-Schein-Prüfung ließ er sich mit seinem Freund zusammen Piraten und nahm an vielen Alsterregatten teil. Damals gab es Piratenfelder von um die 40 Boote auf der Alster! Wenn man Regattasegler war, hatte man ein Vorrecht auf das Ausleihen der Boote, man meldete einfach „Trimmfahrt“ an.

Irgendwann musste es dann ein eigenes Boot sein, und so kaufte Klaus eine H-Jolle, die er im Sommer an die Alster legte. Er bekam einen Liegeplatz an der Rabenstraße. Dort war Gerd Wulf Bootsjunge, für alle anfallenden Arbeiten am Steg. Mit ihm und seinen Schwestern freundete Klaus sich an. Edda und Klaus wurden ein Paar und segelten fortan auch zusammen.

Gerd hatte einen Onkel, der im SCOe war, Hannes Michel. Durch ihn kam Klaus zum SCOe. Denn die H-Jolle brauchte einen Winterliegeplatz. Auf diesem Wege lernten sie Hilma und Uwe Fock kennen und nach und nach weitere Segelkameraden im SCOe.

Auf die H-Jolle folgte ein stählerner 15qm Jollenkreuzer mit dem sie während des Sommers am „Ponton“ des SCOe im Köhlfleet lagen. Der Ponton war nur zugänglich mit dem „Bummboot“, einem alten Festmacherboot.

Im Winter veranstaltete der SCOe dann ein Winterfest mit Musik und Tanz in einem gemieteten Raum auf der „Wappen von Hamburg“, die im Winter im Hamburger Hafen lag. Dies war eine gute Gelegenheit die SCOe-Kontakte zu vertiefen.

Nachdem sich der Stahljollenkreuzer als nicht so tauglich herausgestellt hatte, und im SCOe schon einige hölzerne 20er Jollenkreuzer unterwegs waren, kauften Edda und Klaus auch einen hölzernen 20er. Inzwischen meldete sich auch Frank als Moses an. Ein paar Jahre später dann Thomas, so dass ein etwas größeres Boot dran war.

Langjährige SCOe-er: Klaus Reinecke



Im SCOe war die 20er-Szene inzwischen ziemlich groß. Günter Hein war dort Vorreiter mit einem schnellen Boot und auch Georg Karsunke, Stepke, Walter Gelbke und Jürgen Ballerstein waren mit 20ern unterwegs. Auf den damaligen Pagensand-Regatten waren zum Teil bis zu 18 hölzerne 20er Jollenkreuzer auf der Regattabahn unterwegs!



Ein 20er-Treffen in den 1960er-Jahren

In einem Jahr belegte Klaus, mit seiner „Rank“ R 715, einen Platz vor dem damaligen Vorreiter Günter Hein. Das war sozusagen der Durchbruch, als ernstzunehmende Konkurrenz in der 20er-Klasse.

Wegen der Hamburger Hafenerweiterung musste der SCOe Mitte der 60er Jahre mit seinen Sommerliegeplätzen in den neu gebauten Hamburger Yachthafen in Wedel umziehen.

Parallel zum Jollenkreuzersegeln fing Klaus mit 3 Segelkameraden gemeinsam das Seesegeln an. Sie segelten als Teil der Mannschaft auf der 14m-Yacht eines Hamburger Reeders. Als Stammcrew fuhren sie auf den Regatten „Nordseewoche“ und „Rund Skagen“ mit. Auf einer Rund Skagen Regatta gerieten sie in einen schweren Sturm mit bis zu 11 Bft. Der größte Teil der 10-köpfigen Mannschaft fiel wegen Seekrankheit im Laufe der Tour aus. Auch der Kapitän wurde nicht mehr an Deck gesehen. Es waren nur noch 3 Männer, die abwechselnd steuerten. Durch den hohen Seegang war die Luft voll Gischt, eine Art salzhaltigen Sprühregen, der nach kürzester Zeit die Augen kaputt machte, so dass sie sich alle 15 Min. am Ruder ablösen mussten. Im Skagerrak hatten sie dann Wassereinbruch. Die elektrische Pumpe tat ihren Dienst nicht mehr, weil die Batterien im Kiel und somit unter Wasser standen. Es musste also mit Pützen und alle Mann als Kette gelenzt werden, was bei dem schlechten Wetter sehr mühsam und schwer war. Schließlich konnten sie aber die Wettfahrt zu Ende segeln und kamen wohlbehalten in Kiel an.



Langjährige SCOe-er: Klaus Reinecke



Stapellauf der IW 31, im Schnee, im Frühjahr 1970.

Ende der 60er Jahre wollte Klaus auf eigenem Kiel Seeregatten segeln. Auch für die inzwischen 4-köpfige Familie wurde der 20er langsam zu klein. Auf der Bootsausstellung gefiel Klaus die IW 31, ein Sparkmann & Stevens-Riss besonders gut, passte aber leider nicht ganz zum Geldbeutel. Er brachte dann in Erfahrung, dass bei A&R in Bremen eine IW 31-Schale mit Oberschale und Rigg an Land stand. Der Deal zwischen der Werft und A&R für einen Innenausbau war nie zustande gekommen. Sie wurden sich einig und Klaus entschloss sich, mit seinem Know-How als selbstständiger Tischler-Meister, selbst das Schiff auszubauen.

Auf abenteuerliche Weise, mit zwei geliehenen Außenbordern, brachten sie zu viert den leeren Rumpf auf dem Wasserweg über den Hadelner Kanal, Ostern 1969, gerade eisfrei, zum SCOe am Köhlfleet. Erst im Freiland und im folgenden Winter in der neu gebauten Halle I, baute Klaus nach Feierabend und an den Wochenenden das Schiff aus. Es wurde ein marinisierter Lloyd-Benzin-Motor eingebaut (wer den Tod nicht scheut fährt Lloyd). Den Polyestergestank brachte er zu Eddas besonderer Freude täglich mit nach Hause. Im Frühjahr 1970, es lag noch Schnee auf der Slipbahn, lief die neue „Rank“ vom Stapel.

Mit diesem Schiff ersegelte Klaus mit seiner Mannschaft beachtliche Regattaerfolge! Der größte Erfolg war wohl im Jahr 1970 „Rund Skagen“, Sieger über alles!

Langjährige SCOe-er: Klaus Reinecke



Noch am Morgen ihres Zieldurchgangs versuchte Klaus herauszufinden, wie gut sie wohl in der Wertung waren, ohne Erfolg. Er war nicht der erste, der dieses Ergebnis erfuhr: Auf dem Rückweg wurde Klaus in der Schleuse in Holtenau vom Schleusenwärter angesprochen, er möchte doch bitte seine Frau zu Hause mal anrufen. Edda wusste schon vor ihm, dass sie mit „Rank“ Sieger über alles geworden waren!



Der „Rund-Skagen-Pokal“

Im Jahr darauf war das Wetter Rund Skagen sehr schlecht. Im Skagerrak tobte ein Sturm mit Orkanböen. Rank lief nur noch unter Fock (ohne Groß) mit 6kn. Sie wollten auf die Sturmfock wechseln, bei dem Wetter ein großer Kraftakt. Als die Fock weg war, segelten sie, nur vor Top und Takel (und Sprayhood:-) immer noch mit einer Geschwindigkeit von 6 kn vor dem Wind. Die nachts im Wetterbericht angekündigten Orkanböen mit 11 Bft. blieben zum Glück aus. Wohlbehalten gingen sie in Kiel durchs Ziel.

Es folgten noch viele Erfolge auf Elbregatten und Nordseewochen. Auch auf der Ostsee segelten sie Langstreckenregatten. Eine führte nach Sandhamn auf den Ålands-Inseln (nahe Stockholm, Schweden). Sie ließen das Schiff nach der Regatta dort liegen und fuhren mit dem Zug nach Hause. 2 Wochen später ging es mit der Bahn in Familie wieder dorthin, um den Rückweg als Sommertour zu segeln.

Auf der Ostsee war auch Bornholm ein beliebtes Sommertour-Ziel. Zu dieser wunderschönen Insel führten einige Sommerreisen.

1978 folgte dann die jetzige „Rank“, eine Helmsman Barracuda. Diesen Neubau finishte Klaus über Deck, Beschläge und Rigg wurden in Eigenarbeit angebaut. Auch mit diesem Schiff ersegelten sie viele Regattaerfolge.



Langjährige SCOe-er: Klaus Reinecke

Unter Jürgen Ballerstein war Klaus ein paar Jahre 2. Vorsitzender des SCOe.



Nordsee-Woche mit „Rank“, 1980er Jahre

In den 70er Jahren wurde unser Clubheim unter unserem damaligen 1. Vorsitzenden Günter Heinsen umgebaut und saniert. Klaus war daran federführend beteiligt. Viele Gewerke wurden benötigt und fast alles wurde in Arbeitsdiensten gemacht. Viele „Beziehungen“ konnten genutzt werden. Es war wohl für alle ein besonderes Erlebnis, die gemeinsame Arbeit für unser (fast) neues Clubheim!

Inzwischen sind viele Jahre Segelgeschichte vergangen. Klaus segelt, nachdem Edda vor 8 Jahren verstorben ist, viel alleine. Aber auch mit alten Segelfreunden ist er auf zum Teil langen Reisen unterwegs, in den letzten Jahren oft mit Jörg Väterlein. Im Winter erfreut sich Klaus in jedem Jahr über die räumliche Nähe seiner beiden Söhne in der Winterlagerhalle. So gibt es viel familiären Klönschnack dort, auch die große Schar der Enkelkinder ist dann nicht weit.

Beeindruckt von der großartigen Segelgeschichte, die ich hier nur zum Teil wiedergeben konnte (sonst müsste ich ein Buch darüber schreiben), wünsche ich Klaus noch viele schöne Segeljahre.

Interview und Text: Uta

Roxy Tour in der Saison 2020



Reiseziel sind die Lofoten, so der Plan. Schnell wurde klar, dass wir dieses Ziel auf das kommende Jahr verschieben müssen, so die Hoffnung.

Anfang Mai konnten wir endlich starten. Helgoland und die Nord- und Ostfriesischen Inseln durften nicht angelaufen werden. Wir gestalten unsere Ziele daher flexibel und steuern die Ostsee an. Dänemark und Mecklenburg-Vorpommern dürfen auch noch nicht angelaufen werden, so der Stand vom 07.05. bis einschließlich 19.05.2020.

Wir segeln bis Brunsbüttel und Motoren durch den NOK. Zunächst segeln wir an der Schleswig-Holsteinischen Ostseeküste mit Kieler Förde, Eckernförder Bucht, Schlei und Flensburger Förde. Danach Kurs Ost Richtung Fehmarn und Lübecker Bucht. Lemkenhafen, Travemünde und Lübeck sind unsere Ziele.

Anfang Juni können wir auch Mecklenburg Vorpommern anlaufen und wir segeln in die Wismarer Bucht nach Boltenhagen. Weiter geht's nach Kirchdorf, Kühlungsborn und nach Vitte auf Hiddensee. Durch die engen Fahrwasser geht's nach Stralsund.



Es geht weiter nach Greifswald, Gager und Sassnitz. Wir besuchen den Tierpark in Greifswald und das Nationalpark Zentrum Königsstuhl. Highlight die Wanderung vom Königsstuhl zurück nach Sassnitz durch den schönen Buchenwald.

Glowe auf Rügen und Kloster auf Hiddensee sind die nächsten Ziele. Wir segeln nach Lauterbach, Thiessow, Kröslin und Peenehafen Nord. Besuch des Peenemünder Technikmuseums.

Es geht weiter ins Achterwasser nach Ueckermünde, mit unserem Tiefgang von 2,15 m steigt der Adrenalinpiegel.



Roxy Tour in der Saison 2020

Ab Juli sind auch Polen und die Baltischen Staaten offen. Wir passieren die polnische Grenze und laufen nach Swinemünde und Kolberg. Es geht weiter über Stolpmünde, Großendorf bis nach Danzig. Danzig ist wunderschön, hier haben die Polen ganze Arbeit geleistet.



Von Danzig aus fahren wir direkt nach Klaipeda mit 12 sm Abstand zur Russischen Enklave. Die Genehmigung holen wir uns über Kaliningrad Radio. Weiter geht's ins Kurische Haff nach Nida, mit unserem Tiefgang von 2,15 m eine echte Herausforderung. Der Hafenmeister von Nida erklärt uns zum Master, da keine Yacht mit so einem Tiefgang Nida bislang angelaufen hat. Für uns wird sofort die Deutschland-Flagge gehisst.

Zurück nach Klaipeda (flachste Stelle im Haff waren 2,4 m), dann geht's wieder auf die Ostsee nach Lipaja und Ventspils. Von Ventspils geht es weiter nach Roja und Riga. In Riga gönnen wir uns einen Hafentag und schauen uns die schöne Stadt an.

Die Wetterlage ist gut und wir entschließen uns nach einem Zwischenstopp am Lettischen Yachtclub nach Färosund auf Gotland zu segeln, 190 sm. Visby (wunderschön mit der alten Stadtmauer und den Wehrtürmen) wird angelaufen und dann geht's weiter nach Öland. Wir segeln um die Schwedische Südküste, fahren durch den Falsterbokanal und laufen Helsingör an.

Roxy Tour in der Saison 2020



Weiter geht's nach Anholt und dann zum Limfjord. Wir sind Mitte August im Limfjord, es ist sommerlich heiß und wir besuchen Hals, Aalborg, Logstør, Fur, Nykøbing, Thisted, Jegindø, Struer und Thyborøn.

Am 28. August verlassen wir den schönen Limfjord und es geht auf die Nordsee. Von Thyborøn über Hvide Sande nach List, Hörnum, Wittdün und Helgoland (so spät in der Saison waren wir noch nie in Helgoland).

Wir freuen uns auf die Elbe und laufen Cuxhaven und Otterndorf an. Bei schönem Sommerwetter ankern wir am Osteriff. Weiter geht's nach Glückstadt, Stade und Wedel.

Fazit: Wir hatten trotz der Umstände eine schöne Tour und haben Häfen angelaufen, die wir sonst immer links liegen gelassen haben. Segeln ohne Zeitdruck ist herrlich, und kündigt sich ein Tief mit Starkwind an, kann man trotzdem ruhig schlafen und bleibt im Hafen. Für uns eine neue Erfahrung. Astrid und ich freuen uns schon auf die nächste Saison mit unserer Roxy.

Bei Interesse findet ihr ausführliche Infos und Bilder auf unserer Webseite:

www.roxy-website.de



Statistik:

Wir waren vom 07.05. bis zum 18.09.20 unterwegs, insgesamt 135 Tage mit 84 Segeltagen. 72 Häfen sind wir angelaufen und dabei 8 Hansestädte besucht: Lübeck, Stralsund, Greifswald, Kolberg, Danzig, Riga, Visby und Kalmar.

Wir haben 2435 sm zurückgelegt, mit 225,4 Motorstunden.

Astrid und Kai Neumann



Sylt bei Sturm

Ich bin mal ohne Boot unterm Hintern unterwegs, aber am Wasser.

Als ich letzten Montag anreiste, musste ich aufpassen, dass ich nicht gleich am Bahnhof mit samt meinem Fahrrad zu Boden gedrückt oder gegen eine Hauswand geweht wurde, so hat es hier geballert. Nachts drehte der Sturm noch ein bisschen auf und die Stühle auf der Terrasse wurden mit lautem Geschepper in eine Ecke geschleudert, wo man sie am nächsten Tag wieder auseinanderzerren musste, Strandkörbe lagen auf der Seite, usw.

Mit anderen Worten, ein Wetter wo man sich einen sicheren Hafen wünscht und das ganze lieber mit einigermaßen festem Boden unter den Füßen erlebt.

Am Nachmittag zog es mich aber dann doch ans Wasser (ohne Fahrrad und Gepäck). Es war Sturmflut, das heißt, von der Dünenkante bis zur Brandungskante waren es höchstens 25 Meter, ich glaube im Normalfall eher 100 Meter.



Da hatten dann andere Wassersportler als Segler ihren Spaß. Ich meine die, bei denen man immer Angst hat, wenn sie in der Nähe sind, dass sie sich mit ihrem Gebändsel um unser Rigg wickeln und mit Schwung an unserer Außenhaut kleben und vielleicht gar nichts mehr sagen...

So vom Strand aus zuzusehen ist wirklich faszinierend! Mit atemberaubender Geschwindigkeit rasten sie über und durch die Wellen und vollführten dabei noch kühnste Sprünge!

Mir genügte das Zugucken, schön dass unser Schiff ruhig und trocken in der Halle steht.

Uta

Halloween-Slippen 2020



Bei grauem Novemberwetter wurden angesichts der neuen Corona-Einschränkungen alle noch ausstehenden Boote am Halloween-Wochenende geslippt. Die Verzögerungen wegen Problemen beim ersten Slipkandidaten wurden dank des großartigen Einsatzes der Slipcrew aufgeholt.



An den zwei Tagen des 31. Oktober und 1. November wurden 18 Boote geslippt und sauber eingeparkt.

Vielen Dank den Slipcrews, ohne die diese konzertierte Aktion nicht möglich gewesen wäre.

Nun können wir alle froh sein, vor dem „Lockdown light“ alle Boote im Trockenen zu haben!





Halloween-Slippen 2020



Halloween-Slippen 2020





Mein Lieblingshafen

Es gibt so viele schön kleine und große Yachthäfen an der Unterelbe, so dass es sich lohnt den einen oder anderen einmal im Blinkfuer vorzustellen. Oft segelt man elbauf und -ab und läuft doch immer nur die allen bekannten Häfen an. Dabei gibt es noch viele mehr...

Heute: **Otterndorf**

Mein Lieblingshafen an der Unterelbe ist Otterndorf, obwohl man ihn erst 3 Stunden nach örtlichem Niedrigwasser anlaufen kann.



Hier endet der Hadelner Kanal, durch den man mit gelegtem Mast oder als Motorboot Bremen durch das Binnenland erreicht.

Vom Deich oberhalb des Hafens erblickt man den Schiffsverkehr von Cuxhaven bis Brunsbüttel auf der dicht befahrenen Elbe.

Zu der kleinen, hübschen Stadt Otterndorf kommt man entweder an einem idyllischen Naturpfad an der Medem entlang, oder mit dem rumpelnden, bunten StrandExpress.

Die beiden geschützten Grillplätze am Hafen erfreuen sich großer Beliebtheit. Interessant sind die Wattführungen bei Niedrigwasser und Stadtführungen durch die Altstadt Otterndorfs.

Mein Lieblingshafen



Viel Spaß bei einem Besuch des hübschen Hafens im Deichvorland. Die einheimischen Segler freuen sich über jeden Besucher.

Horst Latarius



Bilderrätsel

Und wieder geht's wieder ans heitere Bilderraten...

Wo steht diese verrostete Zapfsäule? (Tipp: Wenn man nach Bornholm will...)



Bitte schickt Eure Lösung bis zum 2. Dezember 2020 ans Blinkfuer-Postfach (blinkfuer@scoe.de), oder per Telefon oder Post an Uta oder Marcus, siehe Impressum. Die Auflösung gibt es auf der nächsten Versammlung!

Viel Spaß,

Marcus und Uta

Auflösung vom letzten Blinkfuer:



Unser Clubkamerad Rolf Müller hat als einziger das Rätsel geknackt. Es handelt sich um Gebäude des alten Altonaer Wasserwerks am Elbufer gegenüber des Mühlenburger Lochs. Es wurde 1859 erbaut und 1896 in Betrieb genommen. Die Anlage arbeitete mit Sandfilter und war damit die erste ihrer Art in Deutschland. Nach einer mehrjährigen denkmalgerechten Sanierung dient es seit 2019 größtenteils privaten Nutzern als Wohngebäude. (aus Wikipedia-Artikel „Falkenstein (Hamburg)“, Lizenz CC-by-sa-3.0)



Carlo Borlenghi

Yachting 2021

13 farbige Blätter, mit
Bilderläuterungen

Format 75 x 60cm

Euro 45,00

ISBN 978-3-667-11762-5

Delius Klasing Verlag,
Bielefeld

Der Meister der Yacht-Fotografie

Carlo Borlenghi ist ein Meister auf seinem Gebiet –einer der international besten Fotografen im Yachtsport. Auch wenn das Wasser nicht zu seinen Elementen zählt, denn Borlenghi kann nicht schwimmen. Er selbst sieht dies als Vorteil: „Das hält dich wachsam und du verlierst niemals den Respekt vor der See“.

Alles, was es im Segelsport an großen und kleineren Events gibt, hat er ebenso gekonnt wie ästhetisch abgelichtet. Geboren im italienischen Bellano, wuchs er am Comer See auf, studierte Hydraulik und begann als Hobbyfotograf, seine Bilder an Yachteigner zu verkaufen: der Beginn einer steilen Karriere. Er entwickelte sich zu einem Meister seines Fachs. Mit diversen Preisen ausgezeichnet, arbeitet er seit vielen Jahren für die renommiertesten Magazine der Welt. Seit 1983 hält er die einzigartigen Momente des America's Cup fest; zunächst für diverse italienische Syndikate, später als offizieller Fotograf. Und als solcher ist er heute auf den meisten anderen großen Regattabahnen der Welt anzutreffen. In dem Kalender „Yachting 2021“ werden 12 spektakuläre Momentaufnahmen verschiedener Yachtsport-Events gezeigt, die das Herz eines jeden Yachtsport-Fans höher schlagen lassen.



Kalenderbesprechung



Gabi Reichert

Leuchttürme 2021

13 farbige Blätter
mit Bilderläuterungen

Format 56 x 45,5 cm

Euro 24,90

ISBN 978-3-667-11781-6

Delius Klasing Verlag,
Bielefeld

Zauberhaftes Licht

Mythen und Geschichten umranken die beeindruckenden Wahrzeichen des Meeres, die nicht nur der Navigation dienlich sind. Der beliebte Kalender „Leuchttürme 2021“ präsentiert zwölf von ihnen.

In Schottland, Portugal, Dänemark, Frankreich, Deutschland und den Niederlanden werden die historischen Bauwerke gleichermaßen von brechenden Wellen umspült und trotzen der aufgewühlten See. Sie stehen auf bizarr geformten Felsen oder in einer ruhigen Dünenlandschaft. Gabi Reichert hat die wunderschönen Farben und das zauberhafte Licht der Leuchttürme sehr kunstvoll auf ihren Fotos eingefangen. Der Kalender „Leuchttürme 2021“ des Delius Klasing Verlages zeigt die schönsten Leuchttürme an den unterschiedlichsten Orten und in verschiedensten Größen, Farben und Formen.

Rechtsanwältin
CLAUDIA KRÜGER
Emkendorfstraße 12, 22605 Hamburg
Tel.: 040 / 880 99 510
Mobil: 0173 / 23 909 21
email: attorney.CK@t-online.de

Tätigkeitsschwerpunkte:
Ehe- und Familienrecht
Erbrecht
Verkehrsrecht

Notar
Klaus-Th. KRÜGER
Rechtsanwalt
Ohechaussee 9, 22848 Norderstedt
Tel.: 040 529 69 02 / 03
email: kanzlei@hkt-jur.de



Navigationselektronik,
GPS, Radar, Autopiloten,
SAT TV, Wetterempfang



kompetent & preiswert

Arne Krogmann Elektronik Service · Adalbert-Stifter-Strasse 41 · 22880 Wedel
Tel: 04103-80 31 980 · Fax: 04103-80 31 981 · Mobil: 0172-45 32 32 4
email: arnekrogmann@gmx.de

ARNE KROGMANN
Elektronik Service



Impressum

- Herausgeber: Segel-Club Oevelgönne von 1901 e.V.
Geschäftsstelle: Pestalozzistr. 9, 22880 Wedel
Tel.: 04103/ 15 4 16
Internet: www.scoe.de
e-mail: webmaster@scoe.de
- Bank: Postbank Hamburg, Kto.-Nr.:181 450-209
BLZ 200 100 20
IBAN: DE46200100200181450209
BIC: PBNKDEFF
- Redaktion: Marcus Reckermann, Große Elbstraße 58, 22767 Hamburg,
Tel.: 040/35706714
Uta Latarius, Mellande 42, 22393 Hamburg
e-mail: blinkfuer@scoe.de
- Clubhaus: Antwerpenstraße 19, 21129 Hamburg
Tel.: 040/740 15 04
- Druck: www.wir-machen-druck.de
- Titelbild: John Bassiner, Hamburg
- Auflage: 300 Stück

Das Blinkfuer erscheint 7x jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Leserschriften müssen mit vollem Namen gekennzeichnet sein und drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus. Eine eventuelle Kürzung bleibt vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

Fotonachweise

Autoren, soweit nicht anders angegeben.

- S. 4-7: Jörg Väterlein; S. 10-14: Klaus Reinecke; S. 19-21: Sabine Billerbeck, Marcus Reckermann,
(hmm, von wem habe ich nochmal ein oder zwei Fotos auf diesen Seiten bekommen? Sorry!);
S. 24: Marcus Reckermann

Redaktionsschluss für Blinkfuer 1/2021 ist der 8. Januar 2021

Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten!

Für alle, die am Rad keine
Kompromisse eingehen...



... haben wir unseren Versicherungsschutz für Boote und Yachten so ausgerichtet, dass Skipperinnen und Skipper mehr Zeit fürs Wesentliche haben. Egal, ob Sie gerade die nächste Wendemarke oder einfach den Horizont ansteuern. Überzeugen auch Sie sich von unseren einzigartigen Vorteilen und werden Sie Teil einer starken Gemeinschaft.



PANTAENIUS
Yachtversicherungen

Hamburg · Tel. +49 40 37 09 12 34 · pantaenius.de

Wir leben Bootsbau



Seit zwei Jahrzehnten arbeiten wir mit Begeisterung an den uns anvertrauten Booten in Holz, Kunststoff oder Metall.

Von der kleinen Reparatur, Wartung oder Umbau bis zum kompletten Neubau, Restaurierung/Refit bis hin zum Full Service - WIR LEBEN BOOTSBAU!

Mit demselben Elan kümmern wir uns um die gesamte Technik, aber auch um Kleinigkeiten wie z. B. Beschläge. Spezielle Sonderlösungen finden wir auch für Ihr Projekt.

Sprechen Sie uns an!



JENSEN
Bootsbau **WERFT**
aus **WERFT**
Meisterhand



Im Hamburger
Yachthafen Wedel

20 Jahre

BOOTSBAU
1998 - 2018

Am Hamburger Yachthafen
Deichstraße 29 - 22880 Wedel
Telefon: 0 41 03 - 905 35 60
Fax: 0 41 03 - 905 35 61
info@jensen-werft.de
www.jensen-werft.de